

Steinsburgbefestigung gegen einen Angriff von Westen dar. Sie wurde gebaut, als die ältere Hauptmauer schon bestand.

Weitere Befestigungen. Das riesige Basaltfeld auf der südlichen Hälfte des oberen Bergkegels ist derart zerstört, daß Befestigungen nicht mehr zu erkennen sind. Solche sind aber früher bei den Steinbrucharbeiten beobachtet worden. Da sie für den Zweck dieses Führers belanglos sind, kann man darüber hinweggehen. Schließlich sei ein schwacher Wall an der NO.-Seite des Berges erwähnt, der dem jüngeren Außenring in der Gegend zwischen den Steinen 7 und 8 vorgebaut ist; seine Bedeutung und sein Alter sind noch zu untersuchen.

Die gewaltige Arbeitsleistung, die in allen diesen Bauten steckt, erhellt aus der Länge der Mauerlinien und ihrem Kubikinhalt. Die Gesamtlänge der meßbaren und durch den Verfasser gemessenen Einzelstrecken beträgt 8672 m. Zählt man hierzu die abgetragene Südhälfte des älteren Außenringes und einige oben nicht berücksichtigte Teile mit 2150 m, so kommt man auf 10822 m ohne die völlig zerstörten Linien auf der Südhälfte des Steilkegels. Das ist fast die Weglänge von Hildburghausen zum Waldhaus. Durch Profilmessungen wurde der Querschnitt der einzelnen Wälle gewonnen und daraus für die Linien a) und c)—h) der Kubikinhalt auf 113228 cbm bestimmt. Rechnet man dazu die Linien i) und k), die kein meßbares Profil haben, sowie die sonstigen völlig zerstörten Linien, so wird der früher nach oberflächlicher Schätzung mit 200 000 cbm angenommene Gesamtkubikinhalt der Mauern ungefähr richtig sein.

## 2. Die Mauern.

Die Steinwälle, wie man sie heute sieht, stellen nicht den ursprünglichen Zustand dar, sondern sind zusammengefallene Mauern, deren senkrechte Wände häufig noch im Wallkern stecken und stellenweise durch Ausgrabungen freigelegt sind. Damit reiht sich die Steinsburg in die Masse der vorgeschichtlichen Wallburgen Eurcpas ein, deren Wälle sich überall als verfallene Mauern — sei es aus Stein, sei es aus Erde mit Holzwänden — erwiesen haben. Über die alte Anschauung, daß die Wälle den ursprünglichen Zustand darstellen, ist die Wissenschaft, durch zahlreiche Ausgrabungen belehrt, zur Tagesordnung übergegangen. Mit Ausnahme des älteren Außenrings und der Linie 26a/27a, die auf einer Terrassen-